



**Universität  
Zürich** UZH

## Tagungsorganisation

Universität Zürich  
Zentrum für Gerontologie  
Pestalozzistrasse 24  
CH-8032 Zürich

Tel. +41 (0)44 635 34 20  
E-Mail: [tagung@zfg.uzh.ch](mailto:tagung@zfg.uzh.ch)  
<http://www.zfg.uzh.ch>

Teilnahmegebühr normal  
Rentner/innen, Auszubildende  
UZH-Nachwuchswissenschaftler/innen & AGSG

CHF 80.–  
CHF 50.–  
kostenlos

**Anmeldung** bis 15. November (eintreffend)  
per Internet (Online-Formular: <http://www.zfg.uzh.ch>), Post oder E-Mail  
(Angaben gemäss beiliegendem Anmeldetalon).

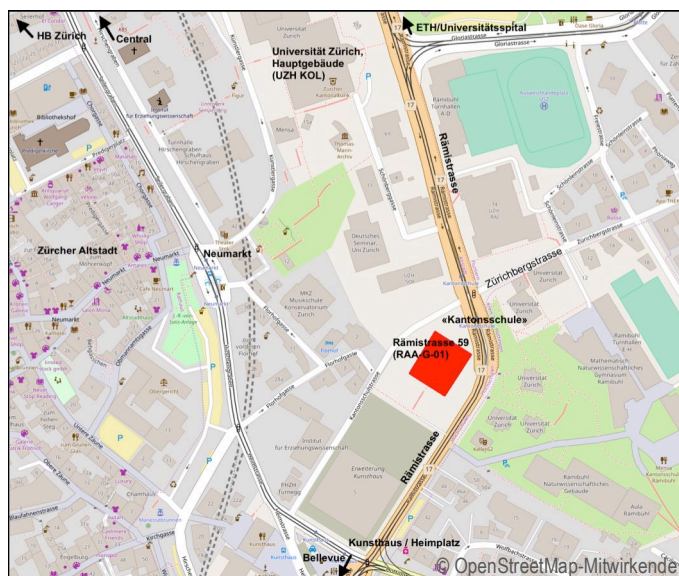
Beschränkte Platzzahl. Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen.

## Tagungsort:

**Universität Zürich, «Alte Kantonsschule», Aula RAA-G-01**  
Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Keine Parkplätze verfügbar; bitte benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel.

Ein Symposium des Zentrums für Qualitative Sozialforschung, des Instituts für Erziehungswissenschaft, Lehrstuhl Sonderpädagogik: «Gesellschaft, Partizipation und Behinderung» und des Zentrums für Gerontologie der Universität Zürich



*Ab Hauptbahnhof  
Zürich:*

- Tramlinie 6  
Richtung Zoo bis  
ETH/Universitäts-  
spital
- Tramlinie 3  
Richtung Klusplatz  
bis Kunsthaus
- Bus Nr. 31  
Richtung Hegi-  
bachplatz bis  
Kunsthau

*Ab Bellevue oder  
Kunsthau:*

- Tramlinien 5 oder 9  
bis Kantonsschule

**Forschungstagung und 18. Zürcher Gerontologietag**  
Mittwoch, 22. November 2017, 13:30 – 18:00 Uhr

# Partizipative Forschung

Methodologische Reflexion  
und praktische Erfahrungen



**Universität  
Zürich** UZH

## Forschung mit statt nur an oder über Menschen!

Seit einigen Jahren ist in der Forschung zunehmend von einem Einbezug von «Laien», das heisst von nicht-professionellen Forscherinnen und Forschern, die Rede. Der Einbezug kann sich auf die Erhebung von Daten, aber auch auf die Entwicklung von Forschungsfragen und Methoden, auf die Datenanalyse, die Interpretation und auf die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse beziehen. Dies ist grundsätzlich in fast allen Wissenschaften möglich, ungeachtet ihres Gegenstandes. Dieser Ansatz nennt sich «Citizen Science» oder Bürgerwissenschaft.

In den Sozial- und Verhaltenswissenschaften nehmen Menschen nicht nur eine Rolle als Forscherinnen und Forscher, sondern auch als Gegenstand von Forschung ein. Wenn Subjekt und Objekt von Forschung potenziell zusammenfallen, entstehen noch höhere Anforderungen an eine Mitwirkung der «beforschten» Gruppen. Hier setzt partizipative Forschung an: Partizipativ forschen bedeutet, die Personen oder Personengruppen, die einen engen Bezug zum Forschungsthema haben, von Anfang an als gleichberechtigte Partner in den Forschungsprozess miteinzubeziehen. Forschungsprojekte sind partizipativ, wenn diese Personen (-gruppen) als aktive Forschungspartner verstanden werden und sie ein echtes Mass an Mitbestimmung im ganzen Forschungsprozess erhalten.

An der Universität Zürich gibt es verschiedene Bestrebungen, diesen Ansatz zu fördern und in die Tat umzusetzen, etwa in der qualitativen Sozialforschung, in der Sonderpädagogik und in der Gerontologie. Ausserdem sollen Nachwuchswissenschaftler/innen mit der Idee vertraut gemacht werden, dass ihre «Forschungsobjekte» gleichzeitig Partner sein können und dass dadurch auch die Qualität der Forschung steigen kann.

Die gemeinsame Tagung des Zentrums für Qualitative Sozialforschung, des Lehrstuhls Sonderpädagogik: «Gesellschaft, Partizipation und Behinderung» und des Zentrums für Gerontologie der Universität Zürich widmet sich in Vorträgen und Workshops fächerübergreifenden methodologischen Reflexionen partizipativer Forschung und der Diskussion praktischer Forschungserfahrungen. Sie richtet sich an (Nachwuchs-) Forscher/innen und andere Personen, die sich für theoretische und praktische Fragen partizipativer Forschung interessieren.

Die Tagung wird abgeschlossen mit der Verleihung des renommierten Vontobel-Preises der Universität Zürich für Alter(n)sforschung.

*Wir danken für die Unterstützung durch:*

*Graduate Campus der UZH, Stiftung Lyra und Vontobel-Stiftung*

## Programm

---

ab 13:00 **Eintreffen** (Empfang, Registration, Begrüssungskaffee)

---

13:30 **Begrüssung und Einführung**

*Prof. Dr. Ingeborg Hedderich, Dr. Claudia Vorheyer & Hans Rudolf Schelling*

13:45 **«Nothing about us without us!» – Historische, aktuelle und konkrete Aspekte partizipativer Behinderungsforschung**

*Mag.<sup>a</sup> Petra Flieger, Absam, Dr. Gertraud Kreamer, Wien & Prof. Dr. Volker Schönwiese, Innsbruck*

---

14:45 **Pause**

---

15:15 **Parallele Workshops**

- Workshop 1:  
**Gemeinsam forschen – Menschen mit Beeinträchtigungen untersuchen die Werkstatt, in der sie arbeiten**  
*Irina Bühler, Institut für Erziehungswissenschaft UZH*
  - Workshop 2:  
**Gemeinsam forschen für wissenschaftliche Exzellenz in der Alter(n)sforschung: Schnellstrasse oder Schleichweg?**  
*Susanne Nieke und Alexander Seifert, Zentrum für Gerontologie UZH*
  - Workshop 3:  
**Advokatorik – Selbstbestimmung von Menschen mit Demenz gemeinsam organisieren**  
*Florian Wernicke, AGP Sozialforschung & Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze), Freiburg i. Br.*
- 

16:30 **Podiumsgespräch**

Diskussion der Referierenden und der Workshopleitenden untereinander und mit dem Publikum

---

17:15 **Verleihung des Vontobel-Preises für Alter(n)sforschung 2017**

Moderation: *Prof. Dr. Mike Martin*

Mit Grussworten der Universitätsleitung und der Vontobel-Stiftung sowie musikalischer Umrahmung durch Christoph Croisé und Sophia Bacelar (Cello)

---

anschl. **Apéro riche**

---

Nähere Details unter <http://www.zfg.uzh.ch>